



## Mouthrys Horn - Die Relikte der Macht Teil 1 - Prolog

Hi,  
dies ist meine erste Geschichte, die länger wurde als 1 Seite. :-)  
Kritik ist erwünscht!!!

### Prolog

Zielstrebig schritten Kauhear der Dunkle, Pytholu und Orsindopá den Pfad entlang, der auf die Spitze des Hügels führte. Nur das Mondlicht beleuchtete das schroffe Felsgestein des Hügels. Seit langem schon war er für die Nordländer ein Ort der Angst und keiner traute sich in die Nähe des Hügels, seit sich der böse Magier Kauhear vor achtzehn Jahren gegen Mouthry erhoben hatte.

Die Menschen munkelten, dass sich auf dem Berg ein Portal befand, welches ein Tor zu den dunklen Landen war.

Mit kalter Stimme sagte Kauhear zu seinen Begleitern: „Sorgt dafür, dass sie bei Sonnenuntergang an den Schattenruinen ihre Positionen einnehmen.“ Drohend fügte er hinzu: „Er kommt doch?“ Schnell bemühte sich Orsindopá diese Frage unterwürfig zu bejahen: „Ja natürlich, mein Meister, es wird alles ganz genau nach unserem Plan verlaufen.“

Die Sonne senkte sich blutrot zum Horizont und Kauhear stand in einem roten Umhang vor der Ruine des einstigen Tores der Schattenruinen. Äußerlich zwar gelassen, doch schwirrten in dem von halblangen schwarzen Haaren bedeckten Kopf Fragen herum. „Wird er kommen? Waren alle auf ihren Plätzen? Waren sie gut versteckt?“ Ein kleiner Fehler und sie gaben Mouthry die Chance zur Flucht.“ Bei diesen Gedanken legte sich für kurze Zeit ein Schatten auf sein ausdrucksloses Gesicht. Er blickte über die Mauerreste hinweg, hinter denen seine Helfer saßen und ebenso angespannt waren wie er. Plötzlich blendete gleißend helles Licht Kauhear. Eine majestätische Gestalt trat aus dem Licht und der dunkle Magier und seine Männer waren alarmiert.

Kauhear hatte seine Männer angewiesen sich im Hintergrund zu halten, bis er mit Mouthry verhandelt hatte.

In aufrechter Haltung trat er hinter einer Mauer hervor. Mouthry drehte sich ohne ein Anzeichen der Überraschung um und fragte mit seiner ruhigen, wohlklingenden Stimme: „Was willst du von mir, Kauhear?“

„Ich muss mit dir reden. Bist du bereit mich wieder im Magierzirkel aufzunehmen und mich zum Vorsitzenden zu machen?“

„Niemals, deine Taten lassen keine Aufnahme mehr zu.“

„Dann stirb, großer Mouthry.“ sagte der Dunkle Magier verächtlich und ein Feuer des Hasses brannte in seinen Augen.

Kauhear hob seinen Zauberstab, murmelte ein paar Worte und ein riesiger Feuerball flog mit unglaublicher Geschwindigkeit auf Mouthry zu. Auch Mouthry zog seinen Zauberstab und zerschlug das Geschloß, sodass die Teile an ihm vorbei flogen. Eines dieser Teile zerstörte eine Mauer und ein unterdrückter Schrei ertönte. Trauer überschattete die edlen Züge Mouthrys und er rief zu Kauhear:

„Ich habe geahnt, dass du nicht fair gegen mich kämpfst, doch ich hatte die Hoffnung noch nicht ganz aufgegeben.“

„Auch du kämpfst nicht allein, mein Freund.“, ertönte eine Frauenstimme. Kauhears Gesicht blieb ausdruckslos und kalt, doch Überraschung zeigte sich auf Mouthrys Antlitz.

„Arthora, warum nur bist du mir gefolgt? Sind Trodem und Sirain auch hier?“

„Ja, wir stehen dir bei.“, rief Trodem.

Während des kurzen Dialogs verlor Mouthry seinen Gegner eine Sekunde lang aus den Augen und gab ihm damit die Chance eines Überraschungsangriffs. Er, aber hob die Hände und sein Umhang strahlte golden auf. Nun umgab ihn ein Schutzschild, der die Macht von Kauhears Zauber zwar schwächte, doch trotzdem wurde



## Mouthrys Horn - Die Relikte der Macht Teil 1 - Prolog

der Zauberer von der Wucht des Zaubers stark getroffen. Er schlug gegen die Mauer hinter sich und stöhnte auf als er an ihr hinab sank und zusammenbrach. Blut strömte aus einer Platzwunde an seinem Kopf. Das goldene glimmen des Schutzes erlosch und Mouthry war seinem Gegner ausgeliefert. Einer seiner Begleiter schoss einen Feuerball auf Kauhear ab, dieser wich lässig aus. Trotzdem war er kurz beschäftigt und abgelenkt. Diese Zeit nutzte Arthora um einen Schutzwall um Mouthry herum zu beschwören. Kauheas Anhänger waren durch die plötzliche Verstärkung des Gegners alarmiert und sprangen aus ihren Verstecken. Mouthry regte sich und hob schwerfällig seinen blutenden Kopf.

„Flieht, meine Zeit ist gekommen, es sind zu viele als das wir sie besiegen könnten. Ich war töricht ungeachtet der großen Gefahr hierher zu kommen.“ Ein letztes Mal blitzte Mouthrys große Macht in seinen Augen auf. Er hob gebieterisch die Hand, ein weiterer greller Lichtblitz erhellte die Nacht und seine Freunde waren verschwunden. Im selben Moment brach der Schutzschild, der Mouthry bis jetzt vor den Angriffen gerettet hatte, in sich zusammen und ein spöttisches Grinsen legte sich auf Kauhears Gesicht.

„Oh, wie Edel, großer Mouthry.“, höhnte er und hob die Arme. Zwischen seinen Händen erschien ein dunkler Fleck, schwärzer als die Nacht. Diesen Ball schleuderte er Mouthry entgegen. Er krachte weit über ihm in eine Mauer. Er sah überrascht zu Kauhear. Dieser brach in schallendes Gelächter aus. Ohne Vorwarnung setzte plötzlich ein starker Sog ein. Es schien als würde alles von dem Ball verschluckt. Mouthry wurde unaufhaltsam näher an den Fleck gesogen. Immer noch schwoll der Sog an und er verlor den Boden unter seinen Füßen. Kopfüber in der Luft schwebend nährte er sich unaufhaltsam der Schwärze. Kurz bevor der Strudel ihn vollständig verschluckte bewegte er seinen Arm in einer kompliziert erscheinenden Bewegung und flüsterte einige unverständliche Worte. Ein erleichterter Ausdruck fiel auf sein Gesicht, als er in dem Sog verschwand.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).